

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 2

Ausgegeben: 13. Mai 1964

Nr. 69

Die Gattung *Xanthosphaera* Fairm.

(*Liodidae, Coleoptera*)

mit 3 Figuren

JOSEF HLISNIKOVSKÝ

Prag

Zu den rätselhaftesten Coleopteren Mitteleuropas gehört die Gattung *Xanthosphaera* FAIRM. Im Jahre 1859 beschrieb FAIRMAIRE die Gattung auf Grund eines in Ungarn von M. RAYÉ gesammelten Stückes, welches er nach seinem Freunde CHARLES BRISOUT de BARNEVILLE, *Barnevillii* benannte. Als GANGLBauer an seinem Werke über die Käfer von Mitteleuropa arbeitete, sandte ihm H. BEDEL das angeblich aus der Sammlung FAIRMAIREs stammende Originalstück, welches, wie GANGLBauer feststellte, nur eine Ruine, ohne Vorderkörper war. FAIRMAIRE hat, wie HORN (1935: 71) schreibt, öfters Teile seiner Sammlung verkauft, und deshalb braucht das Tier, welches GANGLBauer sah, gar nicht das Originalstück gewesen zu sein, zumal FAIRMAIRE seine Typen nicht ausdrücklich bezeichnete. BARTHE (1922) führt in seiner Arbeit nur eine Wiederholung der Beschreibung GANGLBAUERs an, der in seinem Werke nur eine verkürzte Beschreibung FAIRMAIREs bringt. PORTEVIN (1929: 542 nota) stellt sogar die Behauptung auf, daß FAIRMAIRE ein aus zwei Stücken zusammengesetztes Stück, dessen Vorderteil von *Triarthron* und dessen Hinterteil von *Cyrtusa* stammte, vorgelegen sei.

Im Jahre 1927 erstand ich von H. ALBERT WINKLER bei meinem Besuche in Wien 1 ♀, welches er mir aus seiner Handsammlung überließ und welches ihn veranlaßte, in seinem Katalog (1925: 296) noch Österreich zum Verbreitungsgebiet Ungarn hinzuzufügen. In der Sammlung Dr. ANTONÍN FLEISCHER, welche sich im Museum in Praha befindet, entdeckte ich ein 2. Stück, welches den Fundort Budapest trägt. Da es für die Systematik von außergewöhnlicher Bedeutung ist, bringe ich eine neue Beschreibung der Gattung und Art.

***Xanthosphaera* FAIRM.**

Typusart: *Xanthosphaera barnevillei* FAIRM. (festgelegt durch FAIRMAIRE). *Xanthosphaera* FAIRM. 1859, Ann. Soc. Ent. Fr. (3) 7, p. 29. — JAQUELIN du VAL 1859, Glanur. Ent. 1, p. 31. — REITTER 1885 a, Verh. nat. Ver. Brünn 23, 1884, p. 93, 107. — REITTER 1885 b, Naturg. Ins. Deutschl. 3, 2 p. 334. — MARSEUL 1885, L'Abeille 22, p. 27. — GANGLBauer 1899, Käf. Mitteleur. 3, p. 231. — FLEISCHER

1908, Verh. nat. Ver. Brünn 46, 1907, p. 10, 59. — CSEKI 1909, Magyar. Bogarfaun. 2, p. 64. — JACOBSON 1910, Žuki Ross. p. 618. — KUHN 1913, Ill. Best.-Tab. Käf. Deutschl. p. 340. — BARTHE 1920—22, Misc. Ent., Tabl. Liod. p. 3, 65. — HATCH 1929, Journ. N. York Ent. Soc. 37, p. 2.

Kurz, stark gewölbt, glänzend.

Kopf flach gewölbt, ohne Eindrücke; Clypeus von der Stirn nicht getrennt, vorn gerade abgestutzt; Oberlippe in der Mitte tief ausgebuchtet, die Seiten lappenförmig; Mandibel stark, innen ohne Zahn; Stirnrand oberhalb der Fühlereinlenkstelle nicht aufgebogen. Augen ziemlich flach, aus der seitlichen Kopfwölbung wenig vortretend. Fühler kurz, mit sehr großer dreigliedriger Keule, die fast so lang ist wie die halbe Fühlerlänge; ihr erstes Glied quer dreieckig, 2. quer, etwas länger als das vorhergehende, 3. klein, quer, knopfartig.

Hals schild gewölbt, mehr als doppelt so breit wie in der Mitte lang, schmäler als die Flügeldecken; Vorderrand in der Mitte nicht vorgezogen, nicht gerandet, gegen die Seiten leicht geschweift; Vorderecken breit gerundet, gerandet; Seitenrand gerundet, nach vorn stärker verengt als nach hinten, vor der Hinterecke ein sehr kurzes Stück gerade, ganz gerandet; Hinterecken stumpfwinklig; Hinterrand flach gerundet, nicht gerandet.

Schildchen spitz dreieckig.

Flügeldecken kurz oval, so lang wie zusammen breit; gewölbt, nach vorn sehr flach, nach den Seiten steiler, nach hinten zunächst schwach, im hinteren Drittel steil abfallend. Schultern kaum vorstehend, abgerundet. Seitenrand von der Seite gesehen, gerade, fein abgesetzt. Mit 8 wenig tiefen, stärkeren Punktreihen.

Kopf auf der Unterseite mit zwei, gegen die Mitte wenig konvergierenden, kurzen Fühlerfurchen. Maxillarladen in der Breite wenig verschieden, ziemlich breit, die Außenlade fast so lang wie die Maxillartaster, welche 4gliedrig sind: 1. Glied klein, 2. verkehrt kegelstumpfförmig, fast doppelt so lang wie an der Spitze breit, 3. kurz, verkehrt kegelstumpfförmig, 4. so lang wie die zwei vorhergehenden zusammen, wenig zugespitzt. Lippentaster 3gliedrig, 1. etwas länger als breit, 2. um mehr als die Hälfte länger als das 1. und breiter, Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen, breiter als das 2., abgestumpft. Zunge aus einem ungeteilten Lappen, dessen Spitze das 2. Lippentasterglied erreicht, am Vorderrand mit einigen Wimpern, im Mittelteil an der Basis verhornt. Kinn schwach quer, trapezförmig, an der Basis doppelt so breit wie lang, am Vorderrand mit je einem starken Borstenpunkt. Kehle mit im vorderen Drittel sich nähernden Nähten, welche nach vorn stärker als nach hinten auseinandergehen.

Vorderbrust sehr schmal, in der Mitte gegen die Vorderhüften, als auch vom Hinterrand gegen die Vorderhüften mit gekielter Spitze. Vorderhüften quer, nicht getrennt, Hüftenhöhlen außen winklig erweitert, hinten sehr schmal geschlossen. Trochantinus freiliegend.

Mittelbrust schmal, am Vorderrande in der Mitte kurz dachförmig, aber nicht gekielt; zwischen den Mittelhüften mit querer, wulstartiger Erhöhung, dann steil abfallend. Episternen schmal, viereckig; Epimeren schmal. Mittelhüften quer, breit getrennt.

Hinterbrust sehr lang, gegen die Seiten kaum erweitert; zerstreut, seicht punktiert, nicht genetzt; ein breiter Fortsatz reicht nach vorn weit zwischen die Mittel-

hüften und ist vorn gerundet und gerandet; gegen die Hinterhüften ein schmaler keilförmiger Fortsatz, diese schmal getrennt. Episternen schmal, lang.

A b d o m e n mit 6 Segmenten; das 1. länger als die anderen, in der Mitte keilförmig vorgezogen, das letzte mit Borstensaum. Ziemlich lang hell behaart, seicht punktiert, fein genetzt. Epipleuren vorn wenig ausgehöhlt, nach hinten allmählich verschmälert, bis fast zum Ende reichend, seicht punktiert.

B e i n e kurz und stark. Schenkel flach, mit Schienenecke; Apikalecken der Vorder- und Hinterschenkel etwas zahnförmig, abgerundet. Vorderschienen flach, nach vorn wenig erweitert, mit Tarsenrille und großem nach außen gebogenem Dorn, auf der Außenkante mit 5–6, allmählich stärkeren Dornen. Mittelschienen flach, breit, mehr als halb so breit wie die Mittelschenkel, auf der Außenkante mit 2 Reihen 5–6 allmählich stärkeren, stark abstehenden Dornen, Enddorn länger als das 1. Tarsenglied. Hinterschienen weniger abgeflacht, auf der Außenkante mit 2 Reihen kleinerer Dorne; Enddorn so lang wie das 1. Hintertarsenglied. Tarsen ziemlich schmal, 5, 5, 4gliedrig.

Flügel sind normal entwickelt.

Das Männchen ist noch nicht bekannt.

Über die ersten Stadien sowie die Lebensweise ist nichts bekannt.

***Xanthosphaera barnevillei* FAIRM.**

Xanthosphaera Barnevillii FAIRMAIRE 1859, Ann. Soc. Ent. Fr. (3) 7, p. 30. — JACQUELIN du VAL 1859, Glanur. Ent. 1, p. 32.

Xanthosphaera Barnevillei REITTER 1855 a, Verh. nat. Ver. Brünn 23, 1884, p. 107. — REITTER 1855 b, Naturg. Ins. Deutschl. 3, 2, p. 334. — MARSEUL 1885, L'Abeille 22, p. 27. — GANGLBAUER 1899, Käf. Mitteleur. 3, p. 231. — FLEISCHER 1908, Verh. nat. Ver. Brünn 46, 1907, p. 59. — CSIKI 1909, Magyar. Bogarfaun. 2, p. 64. — BARTHE 1922, Misc. Ent. 26, Tabl. Liod., p. 65. — HORION 1949, Faun. Mitteleur. Käf. 2, p. 157.

Gewölbt, rötlichgelb, Taster, Beine, Fühlergeißel und Unterseite gelbrot, Keule angeraucht.

K o p f halb so breit wie das Halsschild, fast eineinhalbmal so breit wie einschließlich der Mandibel lang; seicht, ziemlich stark, gleichmäßig punktiert, die Punkte stehen gegenseitig um 1–2 Durchmesser voneinander; am Scheitel in der Mitte und seitlich mit je 1 größerem Punkt. Fühler schlank, kurz; 1. Glied tonnenförmig, länger als breit, 2. viel schmäler als das 1., länger als breit, 3. kurz keulenförmig, so lang wie das 2., kürzer als die drei nächsten zusammen; 4., 5., 6. in der Länge wenig verschieden, so breit wie lang; 7. und 8. linsenförmig, das 7. schmäler als das 8., 9. quer dreieckig, mehr als eineinhalbmal so breit wie lang, etwas schmäler als das 9., welches eineinhalbmal so breit wie lang ist; Endglied nur halb so breit wie das 10., klein, knopfförmig.

H a l s s c h i l d ebenso wie der Kopf punktiert, am Grunde äußerst fein, hautartig genetzt. Von der Seite gesehen ist es von hinten nach vorn gewölbt, gegen die Seiten stärker abfallend als nach vorn.

S c h i l d c h e n sehr fein punktiert.

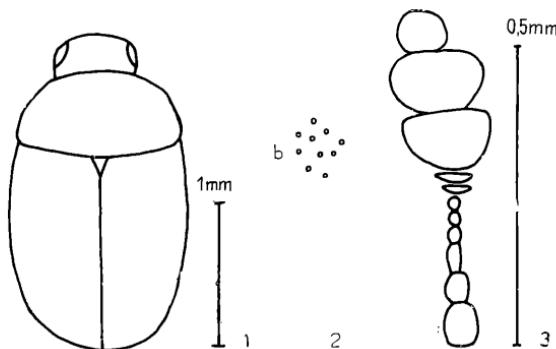


Fig. 1: *Xanthosphaera barnevillei* FAIRM. Weibchen — Fig. 2: Punktierung: a. Kopf, b. Halsschild, c. Flügeldecken — Fig. 3: Fühler des Weibchens.

Flügeldecken so lang wie zusammen breit, am breitesten im ersten Viertel. Die Punkte in den Punktreihen stark, etwa 1– $1\frac{1}{2}$ Durchmesser voneinander entfernt stehend; im 3. Streifen stehen 55–58 Punkte; die 3. und 4. Streifen sind leicht nach außen ausgebuchtet, der 7. und 8. erreichen nicht den Vorderrand und der Nahtstreifen ist hinten leicht eingedrückt. Die Zwischenräume sind ganz flach, wenig schwächer als das Halsschild punktiert, aber etwas dichter; am Grunde äußerst fein, hautartig genetzt.

Länge: 2–2,2 mm. Breite: 1,3–1,35 mm. Höhe: 0,95 mm.

Verbreitung Mitteleuropa: Ungarn, Österreich.

Der ursprüngliche, heute verschollene Typus stammte aus Ungarn leg. M. RAYÉ und befand sich in der Sammlung LÉON FAIRMAIREs. Im Jahre 1947 suchte ich mit Erlaubnis H. Dir. R. JEANNEL das Tier in der Sammlung des Muséum national d'Histoire naturelle in Paris. Meine Bemühungen waren vergeblich. Mir liegt das Tier vor: 1 ♀ Ungarn: Budapest, ex coll. Dr. A. FLEISCHER, in coll. Nár. Museum Praha (Neotypus nr. 18 597); 1 ♀ Österreich: Umgeb. von Wien, Rodaun, ex coll. Ad. WINKLER, in coll. mea.

Literatur

- BARTHE, E., 1920–1923: Tableaux analitiques des Coléoptères de la faune franco-rhénane. — Misc. Ent. 25, 1920–1921, p. 1–64; 26, 1922–23, p. 65–119, 9 Fig.
- CSIKI, ERNÖ, 1909: Magyarország Bogárfauzája. — Budapest, Bd. 2, p. 1–80, 8 Fig.
- FAIRMAIRE, LÉON, 1859: Miscellanea entomologica 3. — Ann. Soc. Ent. Fr. (3) 7, p. 21–64.
- FLEISCHER, ANTONÍN, 1908: Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. 63. Anisotomidae, Tribus Liodini. — Verh. nat. Ver. Brünn 46, 1907, p. 3–63, 1 Taf.
- GANGLBAUER, LUDWIG, 1899: Käfer von Mitteleuropa. — Wien, 3. Bd., p. 1–3, 1–1046, 46 Fig.
- HATCH, MELVILLE, 1929: The Genera and Subgenera of Leiodidae and Clambidae. — Journ. N. York Ent. Soc. 37, p. 1–6.

- HORION, ADOLF, 1949: Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer. — Frankfurt a. M., 2. Bd., p. 1–23, 1–388.
- HORN, WALTHER, & KAHLE, ILSE, 1935–1937: Ueber entomologische Sammlungen, Entomologen & Ento-Museologie. — Ent. Beih. 2–4, p. 1–6, 1–536, 38 Taf., 3 Fig.
- JACOBSON, GHEORGHII GHEORGHIEVICH, 1905–1916: Žuki Rossiji i Zapadnoj Evropy, 1.–11. Heft, p. 1–1024, 83 col. Taf., 206 Fig.
- JACQUELIN du VAL, PIERRE NICOLAS CAMILLE, 1859: Glanures entomologiques. — Paris, 1. Bd., p. 1–60, 4 Taf.
- KUHN, PAUL, 1913: Illustrierte Bestimmungs-Tabelle der Käfer Deutschlands. — Stuttgart, p. 1–5, 1–1138, 10350 Fig.
- MARSEUL, SYLVAIN AUGUSTIN de, 1885: Précis des genres et espèces de la tribu des Silphides de l'ancien monde. — L'Abeille 22, 1884, p. 1–204.
- PORTEVIN, GASTON, 1929: Histoire naturelle des Coléoptères de la France. — Paris, 1. Bd., p. 1–649, 5 col. Taf., 571 Fig.
- REITTER, EDMUND, 1885 a: Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. 12. *Necrophaga*. — Verh. nat. Ver. Brünn, 23, 1884, p. 3–122.
- REITTER, EDMUND, 1885 b: Naturgeschichte der Insekten Deutschlands. 1. Abt. *Coleoptera*. — Berlin, 3. Bd., 2. Lief. p. 199–362.
- WINKLER, ALBERT, 1924–1932: Catalogus Coleopterorum regionis palaearcticae. — Wien, Pars 1–13, p. 1–1702.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1963-1964

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Hlisnikovsky Josef

Artikel/Article: [Die Gattung Yanthosphaera Fairm. \(Liodidae, Coleoptera\)](#)
[311-315](#)